Beilage 3.2

Mama lernt deutsch

hier: Beschluss des Ausländerbeirates vom 18.02.03

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

der Kommission für Integration

vom 08.05.03

-öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Das Schulreferat stellt die Eckpunkte einer Neukonzeption für das Projekt „Mama lernt deutsch" vor (Beilage).

II. Beilagen

- SchV vom 17.03.03
- Herr OBM vom 20.02.03
- Ref.IV vom 19.02.03
- Beschluss des Ausländerbeirates vom 18.02.03
- M. Schreiner: „Mama lernt deutsch"
- Tabellarische Übersicht über die Gruppen
- Auszug aus dem Lehrplan „Deutsch als Zweitsprache"

III. Beschlussvorschlag

Keiner, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Referat IV

Nürnberg, den 15. APR. 2003
Referat IV

15.04.03; i:\naesert\integration\anmeldung_mama lernt deutsch.doc

–7.7.1.
/ulv

SchV/Schr/Ko
401-40-20

Mama lernt deutsch
Eckpunkte für eine Neukonzeption

I. 1. Das inhaltliche Konzept, vgl. Anlage, Namensartikel "Mama lernt deutsch" bleibt im Prinzip voll erhalten.

2. Statistische Angaben zum laufenden Schuljahr, Stand 10. März 2003, vgl. Anlagen.

SchV schlägt folgende inhaltliche Konzeption ab Schuljahresbeginn 03/04 vor:

1. Mama lernt deutsch wird den Müttern angeboten deren Kind oder Kinder Sprachlernklassen besuchen.

2. Der Sprachkurs läuft wie bisher wöchentlich an zwei Vormittagen je zwei Unterrichtseinheiten und verpflichtet die Teilnehmerinnen zur Beaufsichtigung von Kindern der jeweils anderen Gruppe.

3. Im Sprachkurs wird in Anlehnung an den neuen Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache, der Grundkurs (vgl. Anlage) vermittelt. Auf diese Weise entsteht ein Parallelprogramm zwischen den Kindern in der Sprachlernklasse und den Müttern in Mama lernt deutsch.

4. Im Sprachkurs Mama lernt deutsch werden in den letzten zwei Monaten Lernstrategien zum selbständigen Spracherwerb und Kompetenzen für den Einstieg in Erwachsenenkurse für Deutsch als Fremdsprache, Zweitsprache oder Zielsprache vermittelt.

5. Es gilt eine Mindeststärke von 12 Müttern pro Sprachgruppe, falls notwendig wird ein Angebot an der Nachbarschule gemacht.

6. Die Kinderbetreuung wird modellhaft wie folgt organisiert:

   Schule A, 2 Gruppen Mama, Unterrichtszeiten dienstags und donnerstags, erste Gruppe von 8.30 bis 10.00 Uhr, zweite Gruppe von 10.00 bis 11.30 Uhr.
   Die Kinderbetreuung läuft dann wie folgt:
   Erster Block, erste Gruppe hat Unterricht, zweite Gruppe betreut die Kinder gemeinsam, d.h. die eigenen und die der ersten Unterrichtsgruppe. Zweiter Block, zweite Gruppe hat Unterricht, erste Gruppe betreut die Kinder analog zu oben.

   Dieses Modell hat pädagogische Vorteile, da die Betreuung der Kinder im Sozialverband bei der multinationalen Zusammensetzung zur Anwendung der deutschen Sprache (caretaker-language) zwingt und die Mütter somit zwei Vormittage lang und nicht nur zweimal 45 Minuten lang ihr Sprachbad Deutsch nehmen.
   Die Kinderbetreuung wird mit einem Programm der Elternbildung. einer Art von Erziehungskunde, begleitet.

7. Aufgrund dieser Vorgaben könnten maximal 20 Gruppen (Zahl der Sprachlernklassen ab Schuljahresbeginn 03/04 in Nürnberg) entstehen, erfahrungsgemäß würde sich diese Konzeption auf 15 - 17 Gruppen maximal einpendeln.

8. Modellrechnung zur Finanzierung
   Bei angenommenen Kurskosten von 4.000,- Euro pro Schuljahr ergeben sich bei 16 Kursen 64.000,- Euro, hinzu kommen ca. 6.000,- Euro für Fortbildung der Kursleiterinnen und Praxisanleitung der Mütter in der selbständigen Kinderbetreuung und für den ungesteuerten Zweitspracherwerb.

9. Finanzierungsvorschlag
   30.000,- BgA/3
   20.000,- SchV
   20.000,- Zuschlag aus Gesamthaushalt

Wichtig: Diese Konzeption greift erst ab September, für die Altlasten muss noch eine Regelung gefunden werden, damit das Schuljahresende entsprechend erreicht wird. Hier schlägt SchV vor, eine Kostenentlastung für Mama lernt deutsch aus den 2 Millionen Euro Prozessgewinn "Asylbewerber" zur Deckung heranzuziehen.

II. Herrn Ref. IV — mit der Bitte um Zustimmung vor Aufnahme von Gesprächen mit Staatlichem Schulamt, betroffenen Müttern, BgA/3 und Kursleiterinnen; Termine sind bereits vereinbart. OE. 17.03.03

III. SchV/D — mit der Bitte um weitere Veranlassung

Nürnberg, 17.03.2003
Amt für Volksschulen
und Förderschulen

-22 34-

Schreiner
Leiter des Amtes für
Volks- und Förderschulen

Anlagen
Herr OBM vom 20.02.03
Herr Ref. IV vom 19.02.03
Ausländerbeirat vom 18.02.03
Namensartikel Mama lernt deutsch
Mama lernt deutsch - Kursübersicht nach Schulen
Mama lernt deutsch - Daten Stand 10. März 2003
Lehrplan, Deutsch als Zweitsprache Grundkurs

In Abdruck an
SchV-R zum Akt 401-40-20
SchV, Frau Bauriedel

Finanzierung des Projektes „Mama lernt Deutsch"

I. Ich nehme die Irritationen, die infolge der Zeitungsberichterstattung vom letzten Samstag entstanden sind, zum Anlaß, die Finanzierung des Projektes „Mama lernt Deutsch" zu thematisieren.

Es ist in der Tat so, dass in der Vergangenheit der Stadtrat jeweils die Kurse zwar begrüßt hat, sich aber nicht dazu durchringen konnte, in den Haushaltsberatungen eine entsprechende Finanzierung dafür bereitzustellen. Nach unseren Informationen ist der derzeitige Sachstand so, dass im Jahr 2002 insgesamt rund € 171.000,-- aufgebracht worden sind, ziemlich genau zur Hälfte für die Kursleiterinnen und Kursleiter und zur anderen Hälfte für die Betreuung von Kleinkindern.

Finanziert wurde das Ganze zu € 35.800,-- durch den Ausländerbeirat, der Rest, also € 135.200,--, belastete das Budget von SchV.

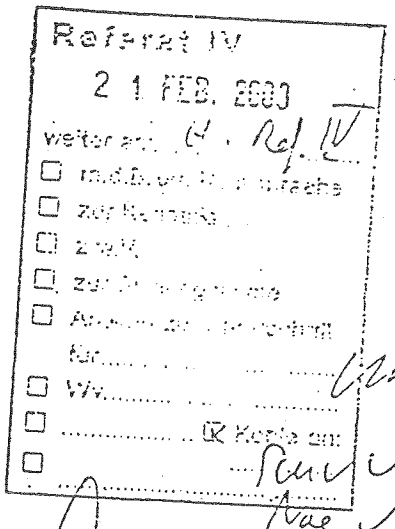
Es ist durchaus verständlich, dass bei der allgemeinen Knappheit und den Notwendigkeiten, zusätzliche Einsparungen im Schulbereich zu erbringen, eine solche „schleichende Budgetbelastung" aus der Sicht von SchV nicht mehr akzeptiert werden kann. Auf der anderen Seite ist im Stadtrat völlig unstrittig, dass das Projekt „Mama lernt Deutsch" ein wichtiger Baustein unserer Integrationsbemühungen ist.

Ich bitte daher die Referate IV und II, mir für die Fortführung des Projektes „Mama lernt Deutsch" im bisherigen Umfang in den nächsten Wochen einen Deckungsvorschlag zu unterbreiten sowie – ggf. in Zusammenarbeit mit Ref. V – die Konzeption des Angebotes neu zu formulieren.

Bei mir steht Frau Dr. Meyer als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Die Federführung hat Referat IV.

II. Je an:
Ref. II
Ref. IV
Ref. V

Am 20.02.2003
Der Oberbürgermeister



Tischvorlage

Mama lernt Deutsch

I. Die Reaktion der Fraktionen auf die Ankündigung, angesichts hoher Sparauflagen „Mama lernt Deutsch" drastisch zu reduzieren, lässt den politischen Willen klar erkennen: Diese ganz zentrale Integrationsmaßnahme muss erhalten bleiben. Das möchte ja auch SchV.

Im Spagat zwischen Geldmangel auf der einen und politisch-fachlicher Notwendigkeit auf der anderen Seite sollten wir versuchen, den Widerspruch über eine modifizierte Konzeption zu lösen.

Daher bitte ich SchV, das Kursangebot als solches zu überdenken. Vielleicht kann die Zahl der Kurse und / oder die Stundenzahl je Teilnehmerin reduziert werden, ohne dass die Substanz des Angebots ernsthaft beschädigt wird.

Ebenso wird gebeten, ein mittel- und langfristiges Finanzierungskonzept zu entwickeln, das die Mitfinanzierung von Partnern (verhandeln!) vorsieht und den Aspekt unterschiedlicher Auswirkungen einmaliger (Haushaltssperre) und struktureller (300.000 Euro durch 3) Einsparungen berücksichtigt.

Ziel muss sein, soviel wie nur möglich von „Mama lernt Deutsch" zu retten bzw. für die Zukunft zu sichern. Das Konzept wird dann dem Schulausschuss vorgestellt.

II. Herrn SchV

Nürnberg, den 19.02.2003
Referat IV

Dr. Dieter Wolz -7494-

Beschluss des Ausländerbeirates vom 18.02.2003

- öffentlich -
- einstimmig -

Mama lernt Deutsch

Der Ausländerbeirat bittet den Herrn Oberbürgermeister, den Stadtrat und die Schulverwaltung, die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, damit die erfolgreichen Kurse „Mama lernt Deutsch" in vollem Umfang fortgeführt werden können.

Begründung:

Durch Anregung des Ausländerbeirates wurde im Mai 2000 der erste Kurs des Projekts „Mama lernt Deutsch" an der Grundschule Scharrerstraße gestartet. Die Mütter können zweimal in der Woche einen Deutschkurs an der Schule während der Schulzeit ihrer Kinder besuchen, ihre Kleinkinder werden zu gleicher Zeit von einer Erzieherin betreut. Schon zu Beginn war die Nachfrage so überwältigend, dass an dieser Schule gleich zwei Kurse eingerichtet werden mussten. Das Projekt wurde unter Federführung des Amtes für Volksschulen und Sonderschulen der Stadt Nürnberg schon im Herbst des gleichen Jahres auf zwei weitere Schulen ausgedehnt. Und schon im Februar 2001 fand das Angebot an etwa einem Dutzend Schulen statt. Inzwischen gibt es das Projekt mit 33 Kursen und weit über 300 ausländischen Müttern an 22 Schulen. Die rege Nachfrage macht deutlich, dass „Mama lernt Deutsch" ein voller Erfolg ist. Das Projekt wird auch von den politischen Parteien im Rathaus unterstützt. Der Stadtrat stellte allein für „Mama lernt Deutsch" zweckgebunden 35.800 € über eine Haushaltsstelle des Ausländerbeirates für 2003 zur Verfügung. Eine Reduzierung des Angebots auf 5 Kurse ist nicht hinnehmbar.

Nürnberg, 18.02.2003

Der Vorsitzende: Der Protokollführer:

Mario Di Santo José Llorens

Anlage 8

Manfred Schreiner

Mama lernt deutsch

Bei allen Bemühungen um die Fremdsprache in der Grundschule darf man nicht vergessen, dass viele unserer Schülerinnen und Schüler Kinder nichtdeutscher Muttersprache sind und deshalb eine besondere Förderung für die deutsche Sprache benötigen.
Diese Kinder haben übrigens mit der Fremdsprache in der Grundschule, also englisch, französisch oder italienisch, weniger Schwierigkeiten als die deutschen Kinder, weil sie aufgrund ihrer zweisprachigen Sozialisation schon Strategien und Methoden für den Erwerb einer Fremdsprache probiert haben.
Trotzdem gilt natürlich: Je besser unsere Kinder nichtdeutscher Muttersprache deutsch sprechen um so mehr Unterrichtserfolge haben sie in allen Fächern.
Leider geht die Beherrschung der deutschen Sprache bei vielen ausländischen Familien zurück, was sich in der Schule negativ auswirkt. Um diesem Rückgang der Deutschkenntnisse in den Familien zu begegnen, wurde das Projekt "Mama lernt deutsch" entwickelt und ausprobiert.

Warum gehen die Deutschkenntnisse in ausländischen Familien zurück?

Folgende Begründungen hierfür werden genannt:

1. Einheimische Infrastruktur

   Die Bevölkerung nichtdeutscher Muttersprache ist nicht gleichmäßig im Stadtgebiet verteilt. Sie konzentriert sich auf bestimmte Wohnviertel.
   Für die Kinder hat diese Tatsache folgende Konsequenzen: Sie wachsen umgeben vom Kulturkreis und der Sprache des Herkunftslandes ihrer Eltern auf. Ihre alltägliche Kommunikation verläuft in der Muttersprache. Im Dienstleistung-, Einkaufs- und Freizeitbereich, in der Gastronomie und auch in vielen anderen Bereichen ist die deutsche Sprache oft nicht erforderlich. Die Familien begnügen sich mit einem survival level Deutsch. Diese einheimische Infrastruktur ist ein Phänomen aller klassischen Einwanderungsländer, man denke nur an die USA mit German town, China town, Italian town usw.

2. Ehegatten aus dem Herkunftsland

   Viele Frauen, die im Rahmen der Familienzusammenführung kommen, können kein Deutsch. Die Lebensverhältnisse hier sind ihnen völlig fremd. Viele von ihnen üben keinen Beruf aus und sind Hausfrauen, sie leben unter sich, es gibt keinen Zwang für sie, deutsch zu lernen. Diese Frauen erziehen ihre Kinder nach ihren heimatlichen Vorstellungen und sprechen mit ihnen nur die Muttersprache.

3. Muttersprachliche Medien

   Fernsehkonsum steht bei türkischen Kindern als Freizeittätigkeit an erster Stelle. Inzwischen gibt es viele TV-Sendungen in türkischer Sprache, die über Kabelanschluss und besondere Antennen empfangen werden können. Hinzu kommt ein immer größer werdender Video-Markt. In Videotheken und türkischen Geschäften können preiswerte Videofilme ausgeliehen- und erworben werden. Hinzu kommen türkische Zeitungen, Kinderzeitschriften, Illustrierten usw.

4. Kindergartenbereich

   Aus finanziellen Gründen, wegen Nichtberufstätigkeit der Mutter, Betreuung durch ältere Geschwister oder Verwandte, insbes. Großeltern, nehmen ausländische Eltern nicht immer das Recht auf einen Kindergartenplatz in Anspruch.
   Es gibt auch traditionelle Vorbehalte gegen den Kindergarten aus religiösen oder weltanschaulichen Gründen. Erschwerend ist auch die Tatsache, dass der Kindergarten im Mittelmeerraum nicht unbedingt als Bildungseinrichtung betrachtet wird.
   In den Stadtteilen, die einen hohen Anteil ausländischer Wohnbevölkerung besitzen, sind oft nicht genügend Kindergartenplätze vorhanden. In den Kindergärten mit einem hohen Anteil an Kindern nichtdeutscher Muttersprache ist das Erlernen der deutschen Sprache im derzeitigen Konzept oft unzulänglich.

5. Sprachkompetenz

   Sehr oft wird das Herkunftsland der Großeltern bzw. der Eltern nostalgisch verklärt und deshalb besitzt die Herkunftssprache einen höheren Stellenwert als die deutsche Sprache. Viele Eltern sind nicht in der Lage, ihren Kindern beim Lernen der deutschen Sprache zu helfen. Die Erwartungshaltung an die Schule ist in diesem Punkt sehr hoch.

6. Pendelkinder

   Es kommt sehr oft vor, dass Kinder zwischen dem Heimatland und Deutschland hin und her pendeln. Für diese "Pendelkinder" besteht kaum eine Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erwerben.

7. Diasporaeffekt

   Dort wo man Minderheit ist, pflegt man seine eigene Identität besonders.

Eckpunkte für das Projekt "Mama lernt deutsch"

1. Zeit

   Während der Unterrichtszeit am Vormittag wird zweimal in der Woche 90 Minuten lang das Projekt "Mama lernt deutsch" angeboten. In diesem Projekt lernen Mütter an der Schule ihrer Kinder deutsch.

2. Kinderbetreuung

   Parallel zum Unterricht der Mütter wird eine Kinderbetreuung begleitend angeboten.

3. Lehrplan

   Schwerpunkt wird auf den Kommunikationsbedarf zwischen Eltern und Kindern, Elternhaus und Schule gelegt. Der Lehrgang der Mütter berücksichtigt nach Möglichkeit auch den Lehrplan der Kinder.

4. Sozialer Bezug

   Die Kurse sollen den Frauen eine Möglichkeit bieten ihre Isolation zu durchbrechen und sich mit Frauen in gleicher Lage zu treffen und auszutauschen. Die parallel laufende Gruppe für die Kleinkinder und die Ansiedlung an der Schule sollen Anlass und Motivation dafür schaffen, mit den Lehrkräften ins Gespräch zu kommen und Erziehungsfragen zu thematisieren.

5. Gebühren

Um die Stetigkeit des Angebots zu gewährleisten, wird ein Kostenbeitrag von DM 50,-- pro Schulhalbjahr inklusive Kinderbetreuung erhoben.

Erfahrungsbericht

1. Lehrerinnen mit erster und zweiter Lehramtsprüfung für das Lehramt an Grundschulen, die sich im Erziehungsurlaub befinden, eignen sich hier besonders, da sie sowohl die Anforderungen der Grundschulen an die Kinder als auch die Belastungen von Müttern aus eigener Erfahrung kennen.

2. In den Kursen befindet sich eine enorme Leistungsbreite, von der Analphabetin bis zur Hochschulabsolventin, so dass mit Partner- und Gruppenarbeit differenziert werden muss.

3. Sehr motivierend sind kleine Projekte wie z.B. beim Arzt, im Postamt usw., weil hier lebensnah Spracherwerb ermöglicht wird.

4. Auch die Kinderbetreuung muss sehr flexibel durchgeführt werden, da hier eine große Altersstreuung, vom Säugling bis zum Vorschulkind, vorhanden ist.

5. Der Kurs "Mama lernt deutsch" ist, im Sinne einer community education, gleichzeitig Müttertreff an der Schule, somit werden auch soziale Beziehungen angeregt.

6. Als motivierend für Mütter und ihre schulpflichtigen Kinder hat sich eine zeitweise Hospitation der Mütter im Unterricht herausgestellt.

7. Durch "Mama lernt deutsch" erhalten die Teilnehmerinnen einen engen Kontakt zur Schule und lernen dadurch neben Deutsch auch das deutsche Schulsystem sehr praxisnah kennen.

8. Die enge inhaltliche und räumliche Verbindung zur Schule hat sich insgesamt als das "Erfolgsgeheimnis" dieses Projekts herausgestellt.

9. Folgende Systematik für die Zukunft wurde angeregt:

   a) Bei der Schuleinschreibung werden die Mütter auf den Kurs hingewiesen

   b) es werden neue Kurse nur noch für Mütter gebildet, die ihre Kinder in der ersten Klasse haben

   c) so wie die Kinder vier Grundschuljahre durchlaufen, können dann die Mütter systematisch vier Schuljahre parallel "Mama lernt deutsch" durchlaufen.

10. Nach einjährigem Probelauf in über 20 Gruppen werden von den Lehrerinnen folgende Ziele für wichtig erachtet:

- die Deutschkenntnisse entsprechend den konkreten Lernbedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausbauen und vertiefen
- Sprachbewusstsein fördern und für das Thema Zweisprachigkeit sensibilisieren
- Strukturkenntnisse vermitteln
- die Kontakte zwischen Schule und Elternhaus verbessern
- Schwellenängste gegenüber pädagogischen Einrichtungen verringern
- Erziehungs- und Ausbildungsfragen thematisieren

11. Die Kinderbetreuung ist besonders wichtig, denn erst wenn diese sichergestellt ist, können sich die Mütter mit ganzer Energie dem Sprachkurs zuwenden.

12. Auch die kleineren Geschwisterkinder in der Kinderbetreuung bekommen von der Betreuerin Anregungen zum ungesteuerten Zweitspracherwerb. Alle Betreuerinnen sprechen mit den Kindern Deutsch, teilweise fangen diese Kinder auch an deutsche Lieder zu singen und einige Wörter deutsch zu verstehen bzw. zu sprechen. Diese sog. „Caretaker Language" wird als besonders empfehlenswerte Form des Sprachenlernens angesehen, da sie gegenwartsbezogen, konkret und situationsgebunden ist.

13. Eine empirische Untersuchung ergab, dass die meisten Mütter in den Kursen schon über Jahre in Deutschland leben; offensichtlich hat sie der Schuleintritt ihrer Kinder zum Erwerb der deutschen Sprache besonders motiviert.

14. Folgende Unterrichtsinhalte mit Schwerpunkt auf mündlichem Sprachgebrauch haben sich als besonders motovierend erwiesen:

Thema

Angaben zur Person machen
(Namen, Anschrift angeben/ Formulare ausfüllen/ Herkunftsland nennen/ Stadtplan lesen/ eigene Vorlieben beschreiben)

Tagesablauf
(Morgen: Tätigkeit schildern, Kleidung / Vormittag: Einkaufen, Lebensmittel / Hausarbeit / Mahlzeiten / Frühstück / Pausenbrot / Nachmittag: Freizeitverhalten, Kinderspielzeug / Fernsehen)

Körper und Krankheiten
(Körperteile / innere Organe / Schmerzen äußern / Fragen nach Befinden anderer / Medikamente / Behandlung / Fachärzte / Arztpraxis / Impfungen / Erste Hilfe)

Schulalltag
(Zeit/Tageszeiten / Uhrzeiten / Wochentage und Stundenplan / Monat, Datum, Ferienplan / Schulgebäude / Unterrichtsmaterialien / Schulsystem / Hausaufgaben / Elternbriefe)

Haus-Wohnen-Einrichtung
(eigene Wohnung beschreiben / Teile des Hauses benennen / Zimmer in der Wohnung benennen / Möbel / Haushaltsgegenstände / Küche / Wohnungssuche)

Sprechen über die Vergangenheit
(Gestern / Lebenslauf / Bewerbung)

15. Besonders positiv wird von den Lehrerinnen bewertet, wenn die Frauen ihre Hausaufgaben zusammen mit ihren Kindern machen und dabei auch ggf. die Hilfe des Kindes benötigen. Wichtig ist allen Lehrerinnen, dass die Hausaufgaben keine Pflicht sind. Keine Frau sollte sich schuldig fühlen, wenn sie die Hausaufgaben nicht gemacht hat, da dies die Atmosphäre der Freiwilligkeit stören würde.

16. In der Regel erfolgt der Unterricht in deutscher Sprache, da die Frauen aus verschiedenen Kulturen kommen und Kommunikation untereinander nur über deutsch möglich ist.

17. Wenn im Kurs „Mama lernt Deutsch" die gleichen Materialien verwendet werden wie in den Klassen der Kinder ist die Motivation der Mütter besonders hoch.

18. „Mama lernt Deutsch" ist neben Sprachkurs auch eine Integrationshilfe in die deutsche Gesellschaft. So werden z.B. Themen wie Kopftuch, Rolle der Frau, Berufstätigkeit von Mann und Frau, Ausbildungsfragen usw. in den Kursen problematisiert; in Rollenspielen an außerschulischen Lernorten, Behörden, Freizeiteinrichtungen, Museen usw., werden Sprachmuster geübt.

19. „Mama lernt Deutsch" ist auch eine Antwort auf die PISA-Studie der OECD (Programme for International Student Assesment), die unter anderem feststellte:

    „In Deutschland sind Leistung und soziale Herkunft besonders eng gekoppelt. Dieser auffällige Befund trifft nicht zuletzt auf Schüler ausländischer Herkunft zu. Mit 26 % ist deren Anteil in der Schülergruppe mit dem niedrigsten Leistungsniveau weit höher als in vergleichbaren Ländern."

Mama lernt deutsch Schuljahr 2002/2003

Stand 30.09.02

		Schule	Name, Vorname	Anschrift	☎
1.	GT	Ambergerstraße 25	Kerling, Barbara	Salvador-Allende-Straße 11 90451 Nürnberg	0911/ 649 21 62 Fax: 0911/ 649 21 43 e-mail Bkerling@t-online.de
2.			Bayer, Georg	Mühltalstraße 92b 90766 Fürth	0911/ 973 23 73
3.	GT	Bartholomäusstraße 16	Letzel, Kerstin	Danziger Straße 12 90491 Nürnberg	
4.	GS	Bauerfeindstraße 24	Bethke, Christa	Oskar-von-Miller-Straße 43 90478 Nürnberg	0911/ 49 99 78
5.			Forster, Karin	Schlehengasse 29 90402 Nürnberg	0911/ 202 99 30
6.			Michaelis, Gesine	Weberweg 16 90530 Wendelstein	09129/ 2 65 37
7.	GS	Bismarkstraße 20	Schnitzer, Petra-Elisabeth	Mathildenstraße 41 90489 Nürnberg	
8.	GT	Dunantstraße 10	Hausmann, Barbara	Mittelbügweg 7 90552 Röthenbach/Pegn.	0911/ 570 65 42
9.			Hausmann, Barbara		
10.	GS	Gabelsberger Straße 41 – 43	Preylowski, Stephanie	Lutherplatz 5 90459 Nürnberg	0911/ 45 80 57
11.	GT	Neue Hegelstraße 17	Mandani-Schlerka, Mechtild	Luisenstraße 3 90762 Fürth	0911/ 77 22 25
12.	GS	Herriedener Straße 25	Passa, Barbara	Lammsgasse 14 90403 Nürnberg	0911/ 241 80 98
13.	GT	Holzgartenstraße 14	Walter, Barbara	Spitzbergstraße 18 90455 Nürnberg	0911/ 88 47 47
14.			Walter, Barbara		
15.	FöZ	Jean-Paul-Platz 10	Renner, Elfrieda	Kemptener Straße 95a 90455 Nürnberg	0911/ 88 81 40
16.			Renner, Elfrieda		

17.	GT	Knauerstraße 20	Kehr, Angelika	Wenzelstraße 11 90431 Nürnberg	0911/ 323 66 62
18.			Kehr, Angelika		
19.	GS	Maiacher Straße 18	Plötz, Herta	Gugelhammer Weg 13 90537 Feucht	09128/ 71 54 36
20.	GH	Oedenberger Straße 135	Merkel, Renate	Güntersbühler Straße 29 90491 Nürnberg	0911/ 919 57 30
21.			Mircabak, Inge	Rennweg 31 90489 Nürnberg	0911/ 45 22 44
22.	GS	Preißlerstraße 6	Loumou, Antonia	Hartmannstraße 89 91052 Erlangen	
23.	GT	Reutersbrunnenstraße 12	Madani-Schlerka, Mechtild	Luisenstraße 3 90762 Fürth	0911/ 77 22 25
24.	GS	Schnieglinger Straße 38	Kopp, Gabriele	Weiherackerweg 10 91080 Rathsberg	09131/ 277 10
25.			Passa, Barbara	Lammsgasse 14 90403 Nürnberg	0911/ 241 80 98
26.	GS	Schweinauer Str. 20	Himmler, Agnes	Cuxhavener Straße 12 90766 Fürth	0911/ 71 46 47
27.	GS	Sperberstraße 85	Volk, Christa	Riedenburger Straße 4 90451 Nürnberg	
28.	GS	Uhlandstraße 33	Geiling-Uluhan, Ursula	Cranachstraße 16 90408 Nürnberg	0911/ 34 48 77
29.			Geiling-Uluhan, Ursula		
30.	GT	Wandererstraße 170	Schultheiß, Judith	Hüttendofer Weg 41 90768 Fürth/Vach	0911/ 76 40 64
31.			Schultheiß, Judith		
32.	GT	Wiesenstraße 68	Bauereisen, Helga	Heilbronner Straße 48 91564 Neuendettelsau	09874/ 852 59
33.			Bauereisen, Helga		

Mama lernt Deutsch

Schule	Anzahl Gruppen	Teilnehmer pro Gruppe	Anzahl Kinder-gruppen	Kinder pro Gruppe	Betreuungszeiten	Unterrichtsräume	Miete
Ambergerstr. 25	1	16	1	4	Mo.+ Mi. 9:45 - 11:15	Physikraum	
	1	15	1	4	Mi.+ Fr. 8:00 - 9:30		
Bartholomäusstr. 16	1	19	1	8	Mo.+ Fr. 9:30 - 11:00	Zimmer 11	
Bauernfeindstr. 24	3	5/?/?	1	3	Di. 9:45 - 11:15	Zi.18; Keller:0023/0029	
Bismarkstr. 20	1	14	1	6	Mi.+Fr. 9:15 - 10:45	Mittagsbetreuung	
Dunantstr. 10	1	12	1	5	Di.+Do. 9:30 - 11:00	Zimmer 9	
Gabelsbergerstr. 41-43	1	12	-	-	Di.+Do. 9:45 - 11:15	Hort	
Neue Hegelstr. 17	1	14	-	-	Do.+Fr. 8:15 - 9:45	Mit -Betreuung Zi. 19	
Herriedener Str. 25	1	12	-	-	Mi.+Fr. 8:00 - 9:30	Kellergeschoss U8	
Holzgartenstr. 14	1	7	1	3	Mo.+Mi. 9:45 - 11:15	Holzgartenstr. 11	
Jean-Paul-Platz 10	1	14	1	6	Mi.+Do. 9:45 - 11:15	Bibliothek/Bistro	
	1	14	1	6	Mi.+Fr. 9:45 - 11:15		
Knauerstr. 20	1	16	1	13	Di.+Do. 8:45 - 10:15	Ökozentrum Nürnberg	2.147,43 €
	1	13	1	5	Di.+Do. 10:30 - 12:00	Hessestr.	
Maiacher Str. 18	1	10	1	7	Do. 9:45 - 11:15	Filmraum/Aula	
Oedenberger Str. 135	1	7	-	-	Di. 9:45 - 11:15; Fr. 11:00 - 12:30	Zimmer 211	
	1	14	1	6	Di.+Do. 9:45 - 11:15	Zimmer 007a	
Preißlerstr. 6	1	9	1	7	Mo.+Do. 11:00 - 12:30	Gemeindehaus	
	1	10	-	-		St. Anton	
Reutersbrunnenstr. 12	1	5	-	-	Di.+Mi. 8:30 - 10:00	im Haus Mittagsbetreuung	
Scharrerstr. 33	1	16	1	5	Mo.+Mi. 9:30 - 11:00	Kulturtreff Luise	404,94 €
	1	16	-	-			
Schnieglinger Str. 38	1	12	1	10	Di.+Do. 9:45 - 11:15	K04 und K06	
	1	8	1	8			
Schweinauer Str. 20	1	18	1	7	Di.+Do. 9:30 - 11:00	Kreutzerstr.5(OBAneben d. Schule)	1.840,65 €
Sperberstr. 85	1	17	1	7	Mo.+Fr. 9:30 - 11:00	Gemeindesaal "Verklärung Christi"	

Uhlandstr. 33	1	12	-	2Kinder, keine gesonderte Betreuung	Mo.+Do. 9:45 - 11:15	Gruppenraum 03	
Wandererstr. 170	1	12	1	6	Di.+Do. 8:00 - 11:15	Raum im Städtischen Hort	
	1	12	-	-			
Wiesenstr. 68	1	15	-	-	Mo.+Fr. 8:00 - 9:30	1	
	1	13	1	6	Mo.+Fr. 9:45 - 11:15		

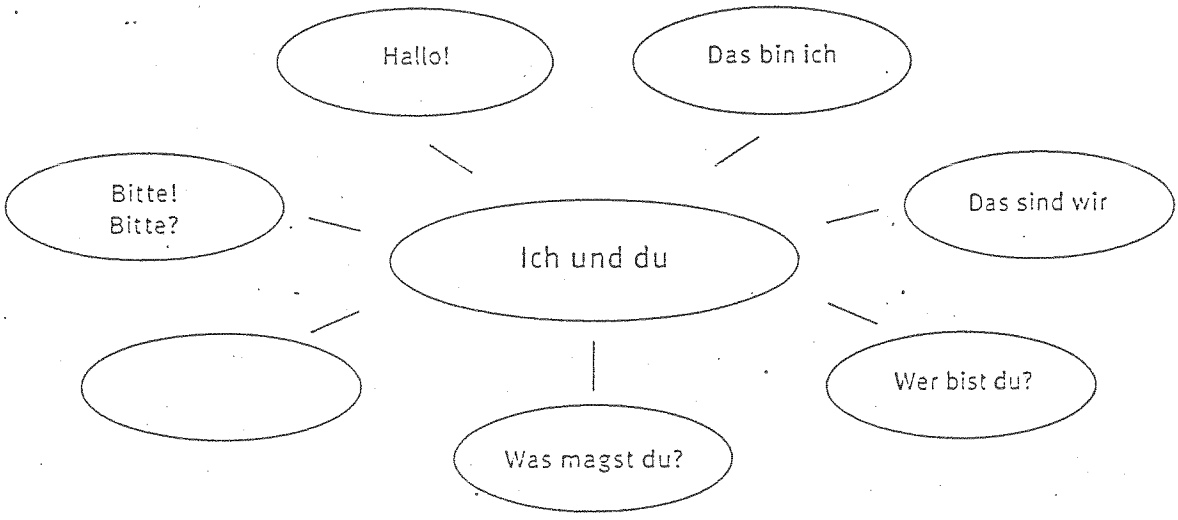
II

Lehrplan
Deutsch als Zweitsprache

Grundschule
Lernfelder Grundkurs

Lernfeld 1 · Grundschule Grundkurs

Ich und du



Kerninhalte

Schulalltagsrituale auffassen
Hinhören lernen
Sich begrüßen und verabschieden
Höflichkeitsformen anwenden
Sich bekannt machen
Voneinander etwas erfahren
Vorlieben und Abneigungen äußern
Hilfen erbitten

Lexikalische Bereiche

Begrüßung und Verabschiedung
Unterricht

Freizeitbeschäftigungen
Vorlieben der Schüler

Fragen

Zahlen

Syntaktische Mittel

Guten Morgen! / Hallo! / Auf Wiedersehen!
Ich bin ... .

Ich mag (Pizza).
Und du?
(Spinat) mag ich nicht.
Ich auch / nicht.
Ja. / Nein.
Ich kann / nicht (schwimmen).

Was?
Wie heißt das?
Was magst du?
Wie heißt du?

Bitte. / Danke.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen
Wortschatzkartei / Wörterheft anlegen
Gegenstände und Buchstaben / Wörter mit Knetmasse darstellen
Großen Personenumriss auf Tapete mit Fotos und Zeichnungen ergänzen
Bildertagebuch anlegen (Ich, Familie, Freizeit, Lieblingsessen, ...)
Einfache Steckbriefe zusammenstellen
Zahlendomino herstellen
Glückwunschkarten gestalten

Gemeinsames Lernen
Sich mit Liedern und Spielen kennen lernen
Das Hören und Sprechen durch Stimmmodulation trainieren (laut / leise, hell / dunkel)
Wortschatz mit allen Sinnen lernen
Gegenstände und Wortkarten zuordnen
Gegenstände tasten und Wörter raten (Kimspiele)
Tätigkeiten pantomimisch darstellen
Wichtige Zahlen austauschen (Altersangabe, Telefonbuch erstellen, ...)
Mit Zahlen spielen (Klopf- und Horchspiele, Würfelspiele, ...)
Hitliste erstellen (Lieblingsfiguren, Essen, Tiere, Hobbys, ...)
Bei Rätselspielen mitmachen
Den eigenen Personenumriss der Klasse vorstellen
„Wir"-Collage herstellen
Wandfries gestalten (Selbstdarstellungen, Herkunftsländer, Vorlieben, ...)
Geburtstagskalender anfertigen
Geburtstage feiern
Einladungen entwerfen und gestalten
Spiel- und Bewegungslieder hören und nachgestalten
Minidialog mit Handpuppen hören und sich einschalten
Gemeinsam essen (mit Eltern vorbereiten)

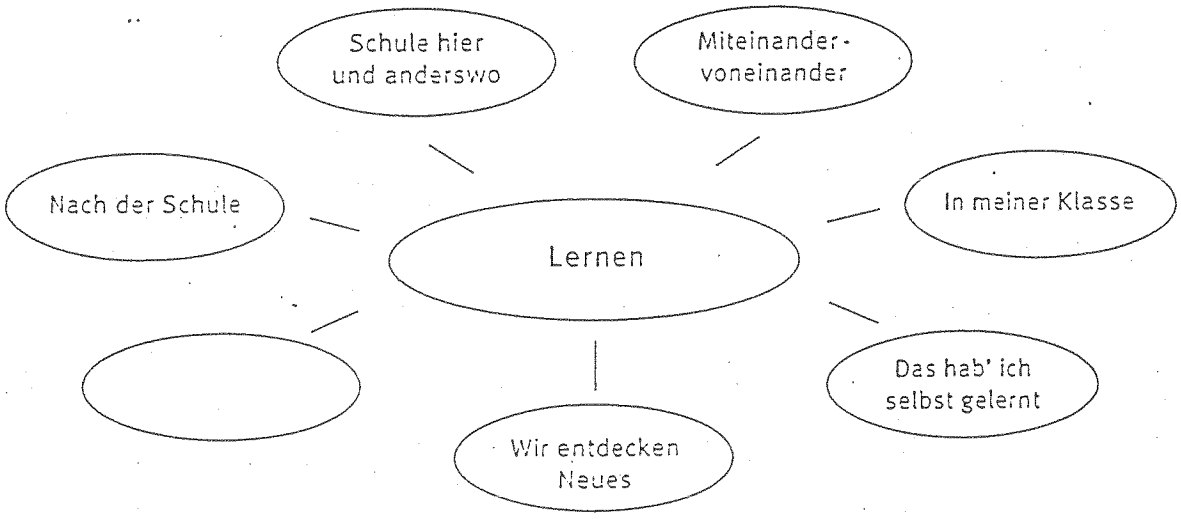
Lernen außerhalb der Klasse
Schülertutoren kennen lernen und ihre Hilfe annehmen
Steckbriefe erstellen (Eltern, Freunde, ...)
Partnerklasse besuchen und einladen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen
Begrüßungen in den anderen vorhandenen Sprachen hören
In der Herkunftssprache zählen
Bildwörterheft mehrsprachig anlegen
Herkunftsländer an der Karte markieren
Einfache Reime, Lieder und Gedichte einbringen (Abzählreime, Spiele, ...)
Alle Mittel zur Verständigung einsetzen (Mimik, Gestik, Muttersprache, ...)

Lernen lernen
Hinhören und Nachfragen lernen und erproben
Bedeutungen aufgrund nichtsprachlicher und sprachlicher Zeichen erraten
Mit Wortschatzkartei, Wörterheft und digitalen Lernprogrammen umgehen
Wortschatzspiele nutzen (Wortkarten, Dominos, ...)
Mit Arbeitsmitteln vertraut werden (Lineal, Tageslichtprojektor, ...)
Partner- oder Gruppenarbeit einüben
Formelhafte Wendungen gebrauchen

Lernfeld 2 Grundschule Grundkurs

Lernen



Kerninhalte

Personen und Räume in der Schüle kennen lernen
Über Arbeitsmittel sprechen
Sich im Stundenplan orientieren
Nichtverstehen ausdrücken und nachfragen
Mit Arbeits- und Spielformen vertraut werden
Sich zu Schulen in anderen Ländern äußern
Außerschulische Angebote entdecken und nutzen
Interessantes aus Bildern und Büchern entnehmen

Lexikalische Bereiche

Tätigkeiten in Schule und Freizeit

Persönliche, wichtige Gegenstände

Schulsachen
Spiele
Schulfächer
Personen
Räume

Außerschulische Angebote

Ordnungszahlen

Uhrzeiten
Wochentage

Wertende Kommentare

Syntaktische Mittel

Ich / Wir (lese/n) / nicht.
Was machst du (am Montag / um drei / gern)?
Darf ich ...?
Wie geht das?

Wo ist / sind ...?
Da / Dort ist / sind ...
(Musik / Sport) ist immer am ... .

Komm, wir (spielen)!
Ich brauche ... .
Ich bin (erste / r).

Wann ist ...?
Am (Montag) um (vier) Uhr.

Schön! Toll! Schrecklich!
Das verstehe ich nicht.

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen
Mit Wortschatzkartei und Wörterheft arbeiten
Wortkarten für einen Wörterbaum erstellen
Buchstaben und Wörter drucken
Klassenzimmer mit Einrichtungsgegenständen zeichnen und beschriften
Uhrzeiten einüben (Domino, Puzzle)
Computerprogramme anwenden (Lernspiele)
Wörter und kleine Texte von Tonträgern hören

Gemeinsames Lernen
Laute lokalisieren (Anlaut, Inlaut, Auslaut)
Gegenstände und Wortkarten zuordnen (Wörterbaum, Wäscheleine, Wortschatztisch, ...)
Mit Lernspielen arbeiten (Memory, Domino, ...)
Symbole für Arbeitsanweisungen vereinbaren (Hausaufgaben, Klassenordnung, ...)
Bildwortsätze lesen
Schulhauspuzzle anfertigen (Bild, Plan, ...)
Schulhausrallye durchführen (Partnerklasse)
Pantomimen zu schulischen Tätigkeiten erraten
Rätsel zu Wochentagen lösen
Beschreibungsrätsel verstehen und lösen
Gegenstände nach Farben sammeln und ordnen
In Spielen Rollen übernehmen (Lehrerin, Verkäufer, ...)
Einfache Klassenordnung beschließen
Gruppenwettbewerbe durchführen (Wortschatz, ...)
Durch rhythmisches Sprechen Strukturen trainieren
Lieder, Reime und Texte variieren
Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme erproben

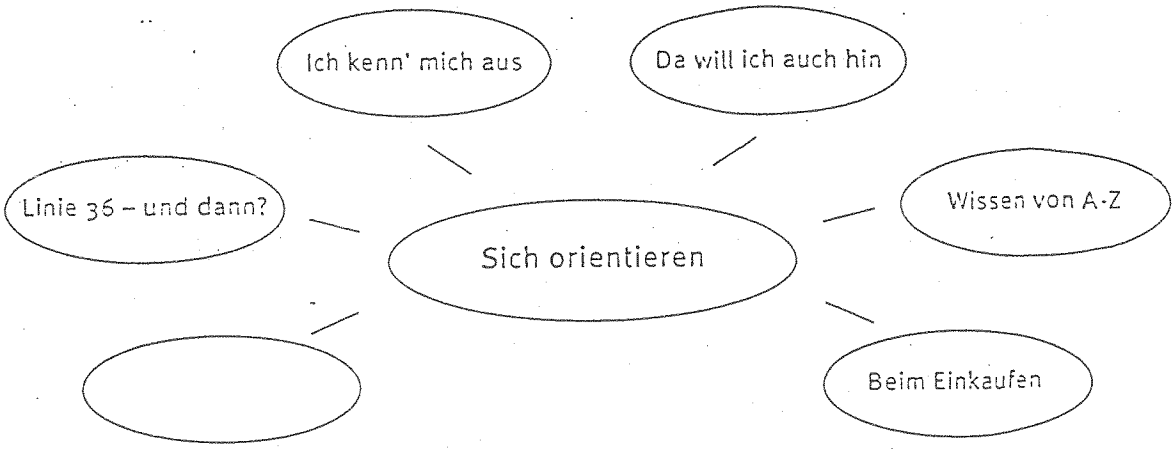
Lernen außerhalb der Klasse
Einkaufen gehen (Schreibwaren, ...)
Arbeitsaufträge vor Ort lösen (Bücherei, Markt, Kaufhaus, ...)
Kleine Aufträge im Schulhaus erledigen
Schulhaus und nähere Umgebung erkunden (Fotorallye, Videoaufzeichnungen, ...)
Mit Partnerklassen zusammenarbeiten
Kontakte zu Sportvereinen anbahnen
Freizeiteinrichtungen besuchen (Eislaufstadion, Spielplatz, ...)
Mittags- und Hausaufgabenbetreuung kennen lernen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen
Ausstellung zum Thema Schule hier und anderswo gestalten (Bücher, Plakate, Fotos, ...)
Beiträge für ein gemeinsames Buch herstellen („Meine Schule in ...")
Wörter für Schulmaterialien in anderen Sprachen kennen lernen

Lernen lernen
Mit Materialien Wortschatz trainieren (Puzzles, Lottotafeln, Farbkarten, ...)
Optische Merkhilfen nutzen (Artikelfarben, Symbole, ...)
Wichtige Inhalte markieren
Über das Vorgehen bei Lernaufgaben mit einem Lernpartner sprechen (Muttersprache)
Den besten Lernweg für sich selber finden (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, ...)
Eigene Symbole für die Arbeitsorganisation erfinden und nutzen
Hausaufgabenheft führen

Lernfeld 3 Grundschule Grundkurs

Sich orientieren



Kerninhalte

Mit der näheren Umgebung der Schule vertraut werden
Um Auskunft bitten, Auskunft erteilen
Wichtige Verkehrsregeln kennen und beachten
Einkaufsmöglichkeiten kennen und nutzen
Von interessanten Orten erzählen
Wissenswertes aus Medien entnehmen

Lexikalische Bereiche	Syntaktische Mittel
Ortsangaben	Entschuldigung, wo ist ...? In der ...straße. Am platz.
Angaben von Zeit	In ... Minuten/Stunde/n ... .
Fortbewegung	Wann geht / fährt / kommt ...? Ich fahre ... . Ich gehe ... . Wo hält ...?
Wichtiges in der näheren Schulumgebung	Wo ist denn ...? Ich suche ... . Bei ... . Neben ... . Links / rechts.
Beschreibung interessanter Orte wie Spielplätze, Burgen, Höhlen	Hier ist es ... (gefährlich). Dort ist es ... (kalt).
Einkaufen	Ich möchte (bitte) ... . Haben Sie ...? Wo gibt es ...? Gibt es ...? Was kostet / kosten ...?

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen
Mit Wortschatzkartei, Wörterheft oder anderen Techniken den Wortschatz trainieren
Wortschatzkarten nach Kriterien ordnen (Alphabet, Wortarten, Themenbereiche, ...)
Am Computer Wortschatz und Strukturen üben
Zeitangaben mit Lernspielen einüben (Lernuhr, ...)
Aus Katalogen Waren ausschneiden und beschriften
Kleine Sätze drucken
Geräusche erkennen und zuordnen

Gemeinsames Lernen
Die phonetische Richtigkeit über Hörbilder trainieren
Den individuell erweiterten Wortschatz vorstellen
Aus dem Lerntagebuch vorlesen
Rätsel für andere malen und aufschreiben
Spielregeln verstehen und sich daran halten
Ein Würfelspiel entwickeln und spielen
Den Sandkasten als Abbild der Wirklichkeit benutzen
Lageplan von der näheren Schulumgebung beschriften
Lieder zu verschiedenen Verkehrsregeln lernen
Orientierungsspiele planen und erleben (Schnitzeljagd, ...)
Stadt-Land-Fluss spielen (wechselnde Oberbegriffe)
Kaufladen einrichten und Einkaufen spielen
Preislisten erstellen
Minidialoge mit Fingerpuppen entwickeln und aufschreiben
Einen Klassenflohmarkt organisieren
Quartett zum Thema Einkaufen spielen
Interessantes mitbringen und dazu sprechen
Über Fernsehsendungen sprechen

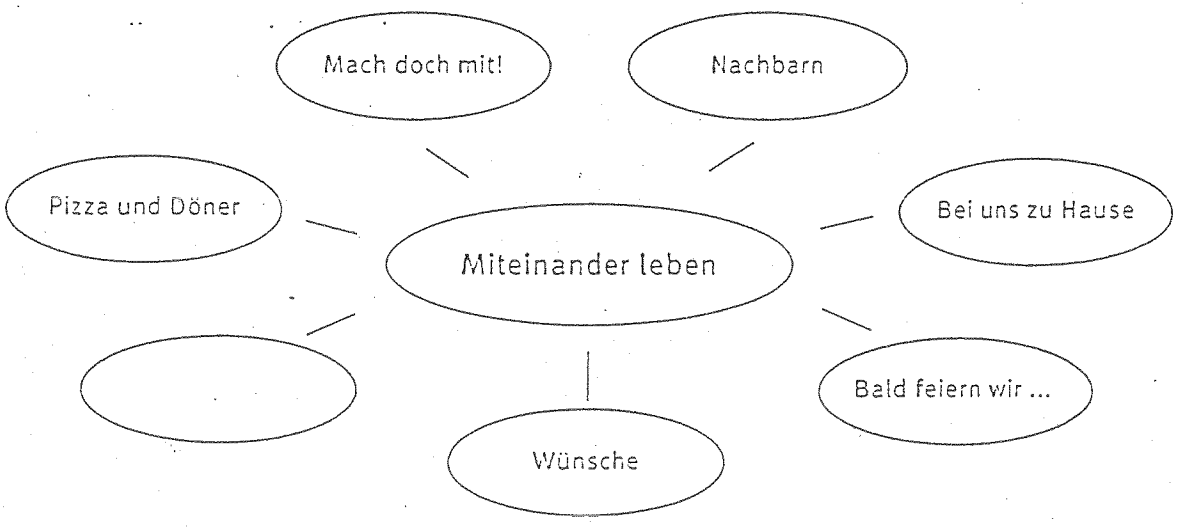
Lernen außerhalb der Klasse
Schnitzeljagd mit Kontaktaufgaben durchführen
Aufträge in der näheren Umgebung ausführen
Verkehrssituationen beobachten und kommentieren
In Geschäften Einkaufen gehen und Preise recherchieren
Interessante Orte aufsuchen
(Schul-) Bücherei erkunden und nutzen
Sprachliche Aufgaben zu Fernsehsendungen ausführen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen
Geld aus verschiedenen Ländern mitbringen
Einige wichtige Lebensmittel in der Herkunftssprache benennen
Interessantes aus dem Herkunftsland mitbringen und vergleichen

Lernen lernen
Ein Lerntagebuch anlegen
Nachbarn und andere Personen um Wörter bitten
Impulse aus der deutschsprachigen Umgebung aufnehmen
Wort- und Bildkarten sortieren (kann ich sicher / noch nicht sicher ...)
Wörterbuch und Lexikon benutzen lernen
Gesetzmäßigkeiten der Sprache entdecken
Kategorisierungen als Merkhilfe nutzen (Ober- und Unterbegriffe, Assoziogramme, Tabellen, ...)

Lernfeld 4 Grundschule Grundkurs

Miteinander leben



Kerninhalte

Von Familie, Freunden und Nachbarn erzählen
Über das Wohnen sprechen
Speisen kennen lernen
Sich verabreden
Ein Fest planen
Wünsche äußern und Vorschläge machen
Zuneigung und Ablehnung ausdrücken

Lexikalische Bereiche	Syntaktische Mittel
Familie Nachbarn	Er / Wir wohnt / wohnen in ... . Er / Wir kommt / kommen ... . Mein / e ... arbeitet bei ... . Und dein/e ...? Unsere Familie / unser/e Nachbar/in ... .
Freizeitbeschäftigungen Verabredungen	Wo treffen wir uns? Wann kommst du? Darf ich (mitspielen)?
Wohnen	Die Wohnung / das Haus hat ... . Ich hätte gern ... . Ich wünsche mir ... .
Essen und Trinken	Wir brauchen (1 Liter Milch / 3 Bananen). Ich bringe (Äpfel) mit. Ich muss (schälen). Wir schälen / schneiden ... . schmeckt (süß). Am liebsten (esse ich) ... .
Feiern Monatsnamen Datumsangaben	Wir feiern ... . Kommst du auch? Wir essen / kochen

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen
Wortschatz und Strukturen auf vielfältige Weise trainieren (Dominos, Puzzles, ...)
Sprechblasen zu Bildern, Fotos und Comics füllen
Familiensituation malen, Personen und Tiere beschriften
Stabpüppchen aus Papierschablonen herstellen (Familie)
Ein Traumhaus als Materialcollage gestalten
Wohnräume malen (in der Küche, im Wohnzimmer, ...)
Einen einfachen Wunschbrief im Bildwörtertext formulieren
Erlebte Feste mit Bild und Wort kommentieren

Gemeinsames Lernen
Durch Spiele Sprache anwenden
Zu Bilderbuchszenen neue Texte erfinden
Rollen aus Kinderbüchern nachspielen
Themenbezogene Bücher mitbringen und vorstellen
Mit Stabpüppchen Familiensituationen spielen
Rollenspiele zum Thema Freundschaft probieren
In Rollenspielen „Ja / Nein sagen" lernen
Über Aufgabenverteilung in der Familie sprechen
Mit einem Puppenhaus spielen und Wohnräume einrichten
Aus Katalogen Einrichtungsgegenstände ausschneiden und Zimmer gestalten
Wohnstraße aus Traumhäusern als Fries zusammenstellen, die Häuser den „Malern" zuordnen
Obst und Gemüse mit allen Sinnen kennen lernen
Minidialoge zu unterschiedlichen Situationen entwickeln und variieren
Gemeinsam kochen und essen (Obstsalat, Gemüsesuppe, ...)
Die Ausgestaltung des Klassenzimmers aushandeln
Geburtstagslieder lernen
In der Klasse feiern und Geschenkideen erörtern

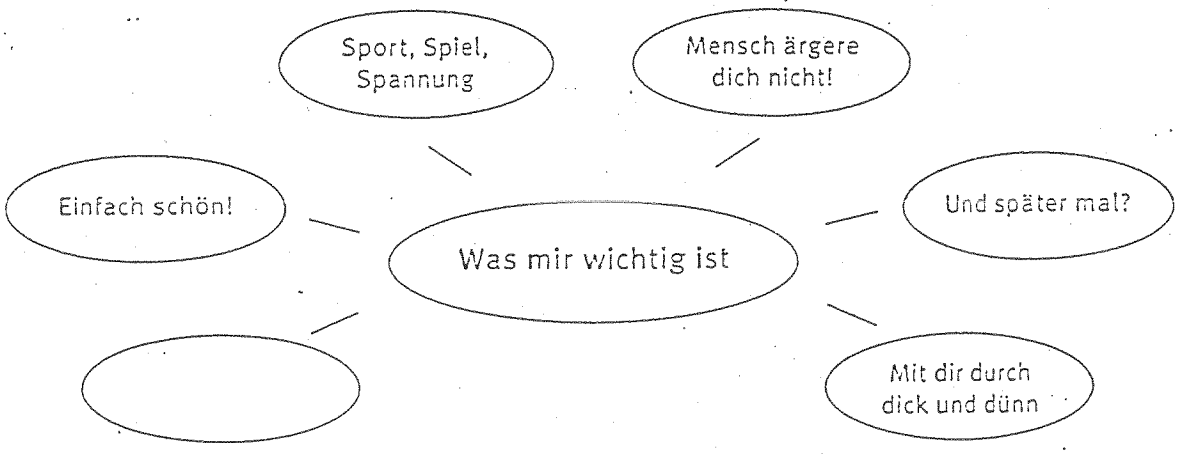
Lernen außerhalb der Klasse
Anregungen zu gegenseitigen Kontakten mit deutschen und fremdsprachigen Familien geben
Einfache Interviews mit Nachbarn machen (Name, Beruf, ...)
Häuser betrachten und Vermutungen über deren Bewohner anstellen
Gemeinsam ein Picknick vorbereiten
Wochenmarkt / Obst- und Gemüsehändler besuchen

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen
Namen für Familienangehörige in verschiedenen Sprachen kennen lernen
Zu Familienfotos aus dem Heimatland erzählen
Bilder vom Wohnen in verschiedenen Kulturen sammeln
Kontakte mit Partnerklassen weiterführen (Briefe und E-Mails schreiben, Kassetten besprechen, ...)
Gäste als Experten in die Schule einladen (Köchin, Architekt, ...)
Eine landestypische Speise (mit Eltern) zubereiten
Ein internationales Rezeptbuch mit Texten und Bildern gestalten
Ortsübliche Bräuche miterleben
Einen interkulturellen Festkalender herstellen

Lernen lernen
Strategien für die individuelle Wortschatzerweiterung finden
Wörter umschreiben lernen
Mit Materialien für Freiarbeit arbeiten
An Lernstationen Lernzuwachs erfahren

Lernfeld 5 Grundschule Grundkurs

Was mir wichtig ist



Kerninhalte

Von Tätigkeiten in der Freizeit erzählen
Spiele und Spielzeug hier und anderswo vergleichen
Spielregeln verstehen und beachten
Vorstellungen über die eigene Zukunft äußern
Über Freundschaften und Beziehungen reden
Von Tieren und Haustieren erzählen
Über Fernsehen und Fernsehprogramme sprechen

Lexikalische Bereiche	Syntaktische Mittel
Hobbys Spiele Spielzeug	Schau mal! Was hast du gestern gemacht? Ich habe ... (gespielt). Ich bin ... (gefahren). Am liebsten spiele ich ... . Würfle! Zieh / Nimm (eine Karte)! Du bist dran! / Ich bin dran! Du hast (verloren / gewonnen). Das habe ich nicht verstanden.
Freundschaft	Mein/e (Freund/in) ist / hat... Er / Sie ist / hat... Mit ihr / ihm ... .
Berufe	Ich will mal ... sein / werden.
Tiere	Ich habe kein/e/n (Hund). Wir haben / halten ... . Mein/e (Katze) frisst / trinkt ... ... braucht ... .
Fernsehen	... beginnt um ... . Hast du (gestern) ... gesehen?

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen
Individuelle Formen des Wortschatzerwerbs optimieren
Lautwahrnehmung und Artikulation trainieren (Computer, Kassetten, ...)
Standardredewendungen erweitern
Über das Internet Kontakte zu anderen Schulen pflegen
Den Lebenslauf in Bildern darstellen (gestern - heute - morgen)
Den Wunschberuf bildlich darstellen
Tiergeschichten hören und verstehen
Eine eigene Seite zum gemeinsamen Lieblingstierbuch gestalten
Fernsehprogramme markieren und Lieblingssendungen suchen

Gemeinsames Lernen
Mit Rhythmen und Reimen experimentieren (auf Tonträger sprechen)
Lernspiele nutzen (Quartett, Würfelspiele, ...)
Fernsehsendungen zu verschiedenen Themen sehen und kommentieren
Bilderbuchgeschichten erzählen, vorlesen, szenisch und musikalisch nachgestalten
Ein Klassenbuch mit gelernten Kinder- und Abzählreimen anlegen
Lieblingsspielsachen zeigen und darüber erzählen
Kuscheltiere mitbringen, damit spielen und sie sprechen lassen
Hitliste erstellen (Musik, Stars, Bücher, Bilder, Filme, Kindersendungen, ...)
Ein Spielfest organisieren
Sich über eine Sportart informieren und sie kurz vorstellen
Collage anfertigen zum Thema: „Mein Freund und ich"
Cluster zum Begriff „Freunde" erstellen
Berufe pantomimisch darstellen und erraten
Einen Tierfilm anschauen und davon erzählen
Einen Experten für Tiere einladen
Plakat mit Informationen zu einem Tier gestalten
Eine Minireportage in Bild und Wort für die Schülerzeitung erstellen
Einen Zoo bauen
Eine einfache Fabel kennen lernen
Über persönliche Lernerfahrungen sprechen

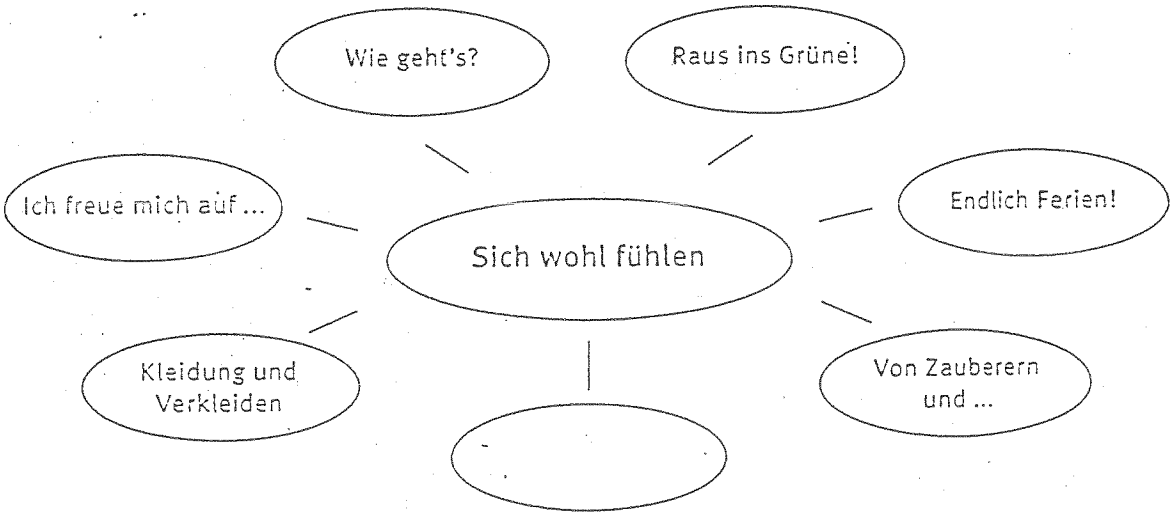
Lernen außerhalb der Klasse
Einen Aufenthalt im Schullandheim planen und erleben
Einen örtlichen Handwerker / Betrieb besuchen
Unterrichtsgang in den Zoo / ins Tierheim planen und durchführen
Mit einem Künstler im Atelier etwas gestalten
Eine Litfasssäule, ein Werbeplakat, einen Bauzaun bemalen und beschriften

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen
Einen Kinder- und Abzählreim in der Herkunftssprache vorstellen
Spiele aus verschiedenen Zeiten und Regionen vorstellen und spielen
Das Wort „Freund" in verschiedenen Sprachen kennen lernen
Tiermärchen aus verschiedenen Ländern hören und kreativ umsetzen
Die Klassenbücherei mit Kinder- und Bilderbüchern aus den Herkunftsländern erweitern

Lernen lernen
Wortbedeutungen aus dem Kontext ableiten
Sich selbst kontrollieren lernen
Sich eigene Lernziele setzen und sich darüber mit einem Partner austauschen
Von einem Partner gelernten Wortschatz testen lassen
Wichtige Informationen optisch hervorheben

Lernfeld 6 Grundschule Grundkurs

Sich wohl fühlen



Kerninhalte

Persönliches Befinden ausdrücken
Über Kleidung sprechen
Über Natur und Wetter sprechen
Von Ausflügen erzählen
Über Ferien sprechen
Sich in Phantasiewelten versetzen

Lexikalische Bereiche	Syntaktische Mittel
Persönliches Befinden Gesundheit/Krankheit Körperteile	Was ist los mit dir? Was hast du? Ich bin (traurig / sauer). Mir geht es ... (gut / schlecht). Mein ... tut weh. Ich habe (Zahn)schmerzen.
Kleidung	... gefällt mir. ... ist zu ... (groß / klein). Dein/e ... ist ... (toll / lustig). Das finde ich super.
Wetter Natur	Heute ist es aber (heiß). Gestern hat es (schrecklich) (geregnet). (In der Türkei) ist es (wärmer). ... regnet es weniger als ... . Ich freue mich auf ... .
Ausflüge Ferien	Was nimmst du (zum Picknick / Ausflug) mit? Ich nehme ... mit.
Phantasiewelten	Es ist ... (ein sprechender Baum). Da sind ... (die Flüsse rot) .

Mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache

Individuelles Lernen
Die individuelle Wortschatzerweiterung fortsetzen
Wortschatzspiele und -übungen intensivieren (Dominos, Bild-Wortkarten, Puzzles, Artikelfarben, ...)
Einen „Smily"-Button zum Thema „Sich wohl fühlen" anfertigen
Im Telefonbuch nachschlagen (Zahnarzt, Augenarzt, ...)
Lustige Kleidercollagen herstellen (aus Katalogen ausschneiden und neu zusammensetzen)
Ein eigenes Wettertagebuch führen
Einen Teil für eine gemeinsame Hexenspeisekarte entwerfen (Schlangensuppe, ...)
Ein Zauberkunststück einüben
Eine Rolle übernehmen und sprachlich gestalten (Gespräch ergänzen, Märchenfiguren spielen, ...)

Gemeinsames Lernen
Wortschatz mit allen Sinnen lernen
Wortschatz zu bestimmten Themen sammeln (Brainstorming, Assoziogramme, ...)
Weitere Spiele zur Festigung von Wortschatz und Strukturen erproben (Dalli-Klick, Kofferpacken, ...)
Ein Kinderbuch / Märchen kreativ nachgestalten (musikalisch / bildnerisch)
Eine Lesenacht erleben und gemeinsam frühstücken
Einen Kinderbuchautor kennen lernen
Geschichten von Zauberern und Hexen kennen lernen
Zaubertricks vorführen und dazu sprechen
Ein Stimmungsbarometer sprachlich und musikalisch erfinden
Ein „Klassen-Smily"-Poster zum Thema „Sich wohl fühlen" anfertigen
Post für die Kinderabteilung im Krankenhaus verfassen
Anziehpuppen ausschneiden und ankleiden
Für Puppen im Puppenkaufhaus jahreszeitlich passende Kleider kaufen
Eine lustige Modenschau organisieren und auf Video aufzeichnen
Jahreszeitencollage gestalten
Gedichte und Lieder zu den Jahreszeiten kennen lernen
Wetterbeobachtungen durchführen
Werbeplakate für einen Wunschort entwerfen und mit einfachen Slogans versehen

Lernen außerhalb der Klasse
Bücher zu bestimmten Themen in der Bibliothek suchen
Einen Besuch im Kindertheater erleben
Eine Fragestunde beim Arzt / Zahnarzt gestalten
Ausflüge und Unterrichtsgänge planen und durchführen (Zirkus, Wetterstation, ...)

Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen
Naturbilder und -videos aus den Herkunftsländern vergleichen
Interkulturelle Kinderfilme anschauen und kommentieren
Märchen aus verschiedenen Ländern kennen lernen
Märchenbücher aus den Herkunftsländern in die Klassenbücherei aufnehmen

Lernen lernen
Sinnentnahme aus Texten mit Hilfe von Schlüsselwörtern trainieren
Einen Organisationsplan für das eigene Lernen erstellen
Übungen für Lernstationen entwickeln
Gezielt Materialien für den eigenen Lernfortschritt auswählen
Kategorisierungen als Merkhilfe intensivieren
Die Arbeit mit Lexika trainieren